

Einige Eichenbühler Brücken müssen bald saniert werden

Infrastruktur: Bauhofleiter Berberich stellt Prüfbericht im Gemeinderat vor – Weiterer Kraftakt für den Haushalt der Erfstalgemeinde

EICHENBÜHL. Beim Thema Brückensanierung zeichnet sich ein weiterer Kraftakt für den Haushalt der Erfstalgemeinde ab: Von den insgesamt 14 Brücken sind einige in die Jahre gekommen und müssen saniert werden.

In den vorigen Jahren wurden bereits die Schulbrücke und die Pfarrbrücke saniert. Im vorigen Jahr wurde der Neubau der Brücke am Regenüberlaufbecken in Eichenbühl fertiggestellt. Gleichzeitig wurde die kleine Brücke am Tennisheim mit saniert. Über das Ergebnis der kürzlich an acht weiteren Bauwerken vorgenommenen Brückenprüfungen informierte Bauhofleiter Wolfgang Berberich den Eichenbühler Gemeinderat am Mittwoch.

Oft Summe kleinerer Schäden

Die in den Gutachten verteilten Zustandsnoten seien meist keine Einzelwertungen, sondern ergäben sich insbesondere durch die

Summe oftmals kleinerer Schäden. »Da wundere ich mich schon«, lautete der Kommentar von Bürgermeister Günther Winkler zum Zustand der beiden Radwegebrücken für den 2011 eingeweihten Erfstalradweg zwischen Eichenbühl und Pfohlbach.

»Die vergebene Bauwerksnote (4, also ausreichend) ergibt sich bei beiden Brücken insbesondere durch die Schäden an den beweglichen Lagern«, erläuterte Berberich. Ob Statik oder Materialschäden die Ursache seien, müsse durch Sichtung der Bestandsunterlagen und Schadensanalyse innerhalb der nächsten eins bis drei Jahre mit einer Sanierungsplanung erfolgen.

Mit ungenügend wurde die in die Jahre gekommene Fußgängerbrücke über die Erf beim Dorfplatz bewertet, vorwiegend wegen fortgeschrittener Korrosion an den Stahlträgern. Hier bestehe kurzfristiger Handlungsbedarf. Eine



Wegen fortgeschrittener Korrosion an den Stahlträgern als ungenügend bewertet: die Fußgängerbrücke über die Erf beim Dorfplatz. Foto: Siegmар Ackermann

notdürftige Reparatur der Rampe sei bereits erfolgt, der Belag müsse teilweise ausgetauscht werden. »Hier müsste komplett saniert werden«, so das Fazit des Bauhofleiters.

Mit einem nicht ausreichenden Zustand wird die Erfbrücke in

Riedern bewertet. Bemängelt wurde die Summe der Schäden im Bereich der Bauwerksfugen und durch die großflächige Hohllage im Widerlager, welche die Dauerhaftigkeit des Bauwerks beeinträchtigen. Hinzu kämen Spurrinnen und Höhenversätze im Fahrbahn-

bereich. Eine kurzfristige Instandsetzung innerhalb von drei bis fünf Jahren wurde im Prüfbericht empfohlen.

Die Kaltenbachbrücke in Pfohlbach und der Wellstegdurchlass über den Wildbach bei Guggenberg wurden mit befriedigendem Zustand bewertet und können mit diversen Ausbesserungsarbeiten erhalten werden. Die kleine, kaum zu bemerkende Steinbrücke über die Dürreklänge an der alten Umpfenbacher Steige sei durch die Steinausbrüche am Mittelpfeiler noch in einem ausreichenden Zustand. Der Mittelpfeiler sollte kurzfristig instandgesetzt werden, so die Empfehlung der Prüfer. Bauhofleiter Berberich schlug hier vor, eine Verrohrung als Alternative zu prüfen.

Alle anderen Brückenbauwerke mussten aktuell aufgrund ihrer bereits durchgeführten Sanierung und den Gewährleistungsabnahmen nicht geprüft werden. acks